

Panel Speakers

05.07.2024



Ute Weiland

(VBKI | Geschäftsführerin)

In Unternehmen kommen Menschen zusammen, die üblicherweise unterschiedlichen Filterblasen angehören. Deshalb ist es hier für Führungskräfte besonders wichtig, ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden und politische Verantwortung zu übernehmen.

Dr. Thomas Speckmann

(Westenergie | Leiter Unternehmenskommunikation)

“Unternehmen spiegeln die Gesellschaft - das ist Chance und Herausforderung zugleich für ihre politische Verantwortung”



Prof. Dr. Ludger Heidbrink

(Universität Kiel | Professor für Praktische Philosophie)

“Unternehmen tragen durch Corporate Political Responsibility zur Erhaltung der gesellschaftlichen Funktionssysteme bei, die der Staat alleine nicht mehr gewährleisten kann.”

Dr. Christopher Gohl

(Weltethos Institut)

“Unternehmerische Verantwortung für dauerhaft freiheitliche Verhältnisse ist unteilbar.”



Dr. Kai Unzicker

(Bertelsmann Stiftung | Senior Project Manager)

“Jetzt ist es an der Zeit, dass Politik, Zivilgesellschaft und Unternehmen gemeinsam Verantwortung übernehmen und sich aktiv für ein demokratisches Miteinander einsetzen.”



Dr. Katharina Reuter

(Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft | Geschäftsführerin)

“Unternehmen dienen vielen als Orientierungspunkt für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Dieser Verantwortung als gesellschaftspolitische Akteure müssen sie gerecht werden: Mit einem Upgrade der CSR-Strategie hin zu CPR.”

Tobias Wolny

(BP | Leiter External Affairs)

“CPR (gerade auch) in der Transformation berücksichtigen! Und wir müssen die Mitarbeitenden mitnehmen, damit das Konzept nachhaltig im Unternehmen greift.”



Prof. Dr. Winfried Weber

(Hochschule Mannheim | Professor für Management)

“Für Unternehmen sind Gewinn und gesellschaftliche Legitimität die zwei Seiten einer Medaille - wer zur Politik schweigt, kann beides verlieren.”



Valentine Baumert

(Philip Morris | Senior Executive Government Affairs)

Aktuell geht es nicht mehr um Parteipolitik, sondern um die grundlegenden Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens und um die Werte, nach denen dieses organisiert ist. Für uns ist klar, dass wir Vielfalt und Toleranz verteidigen wollen. Die Möglichkeit, apolitisch zu sein, gibt es nicht mehr.



Wiebke Gülcibuk

(Phineo | Leitung Kommunikation & Vorstandsbevollmächtigte)

Jedes Unternehmen sollte eine Demokratie-Strategie entwickeln und die für sich passenden Instrumente aussuchen. Wenn sie sich nicht gegen Extremismus positionieren, droht eine Spirale des Nichtstuns.



Dr. Florian Drücke

(Bundesverband Musikindustrie | Vorstandsvorsitzender)

“Bei der Positionierung von Unternehmen im politischen Raum kommt den Verbänden als „Interessensaggregatoren“ eine besondere Rolle zu, da im Branchenrückraum ein zentraler Austausch stattfindet und das demokratische Ringen um Kompromisse trainiert wird.”



Karenina Schröder

(Wider Sense | Mitglied der Geschäftsleitung)

“Nachhaltige unternehmerische Verantwortung ist politisch. “





Elisabeth Niejahr
(Hertie Stiftung | Geschäftsführerin)

“Eine Demokratie ist nur so stark wie die Menschen, die sie tragen. Daher ist die Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen für uns der richtige Weg, sie nachhaltig zu stärken.”

Susanna Krüger
(bcause | Co-Founder)



“Ich glaube, dass sich Mitarbeiterengagement in Unternehmen individualisieren wird: Weg von großen Konzernspenden an „charities“ und hin zur Möglichkeit für Mitarbeitende, ihre individuellen Herzensthemen selbst auszuwählen.”



Moritz Schlageter
(torq.partners | Managing Partner)

“Auch junge Unternehmen/Start-ups sollten politische Verantwortung übernehmen.”

Philip Husemann
(JoinPolitics | Co-Geschäftsführer)



“Wer die Demokratie stärken will, muss auch den Politikbetrieb stärken. It's the Parteidemokratie, stupid!”



Dr. Jennifer Pernau
(Microsoft | Government Affairs Manager)

“Als Frontrunner in der Entwicklung von KI nehmen wir bei Microsoft unsere unternehmerische Verantwortung wahr, uns neben den Chancen auch mit den Risiken neuer Technologien zu befassen - für die Stärkung demokratischer Grundsätze in unserer Gesellschaft.”

Vanessa Gstettenbauer
(Project Together | Head of Growth)



“Wir sehen, dass rechte Kräfte höchst professionell organisiert und finanziert sind. Als pro-demokratische Gesellschaft müssen wir dem mit großer Entschlossenheit und Professionalität begegnen. Dafür braucht es uns alle - dafür bauen wir Allianzen zwischen Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.”